

Curt Rothe, Chemnitz
Sächs. Notar, Rechtsanwalt
Theaterstraße 86

23. November 1936

An das Bischöfl. Ordinariat Bautzen
PF 365

In Sachen Herrn Pfarrer Kirsch betreffend schätze ich die dem Hochwürdigsten Herrn Bischof von mir anlässlich seiner Anwesenheit in Chemnitz abschriftlich übermittelten Unterlagen, die er laut Schreiben an mich vom 9. Oktober dem Ordinate überreicht hat, bei den dortigen Akten. Inzwischen ist mir der aus Anlage A zu vorliegendem Schreiben ersichtliche Bescheid vom 14. Oktober 1935 zugegangen, den ich unter dem 22. Oktober 1935 in der aus der Anlage B ersichtlichen Weise beantwortet habe. Weiter hat Herr Pfarrverweser Engel inzwischen auch an zuständiger Stelle einmal vorgesprochen. Ich selbst hatte mich auf Wunsch der Mutter des Herrn Pfarrer Kirsch noch an einen kath. Juristen gewandt, der jetzt der Partei angehört und Pfarrer Kirsch aus seiner Studienzeit her zu großem Dank verpflichtet ist. Ich erhielt darauf die Antwort (Anlage C)

Endlich habe ich mich an den Nachfolger Dr. Sonnenscheins in Berlin, Herrn Pfarrer Pietryga, dort, gewandt, den ich persönlich kenne und der früher dem so genannten Papenkreise angehörte und dem Nationalsozialismus freundschaftlich gegenübersteht. Dieser Herr hat sehr viele Beziehungen, unter anderem auch indirekte Beziehung zu dem Unterzeichner des von mir von Berlin zugegangenen Bescheides, Herrn v. Detten. Er hat sich zunächst an den Fürsten von Schönburg-Glauchau auf Schloss Hartenstein (Erzgebirge) gewandt und weitere Bemühungen in Aussicht gestellt. Leider ist der Fürst inzwischen erkrankt und kann deshalb zunächst nichts tun. Weitere Bemühungen hat Pfarrer Pietryga davon abhängig gemacht, dass ihm eine klare und sichere aktenmäßige Auskunft darüber gegeben wird, ob das Ordinariat als solches offiziell die Freilassung Pfarrer Kirschs wünscht, ob es weiter selber schon etwas unternommen hat, ob es die Angelegenheit etwa ganz allein unter völligem Ausschluss eines Dritten zu erledigen wünscht, ob es vielleicht bereits bestimmten Personen bestimmten Auftrag gegeben hat. Ich darf um beschleunigte Stellungnahme hierzu bitten. Am liebsten würde es Pfarrer Pietryga sicher sehen, wenn das Ordinariat als solches ihm einen ganz bestimmt präzisierten Auftrag erteilt. Die Adresse ist: Berlin-Steglitz 3, Albrechtstraße 92 II.

Übrigens bin ich zu entsprechender Vermittlung auch meinerseits gern bereit.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Rothe
-Rechtsanwalt-

3 Anlagen